Danksagung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (7-8): **Juli-August-Sendung**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ſie werden ſein Volk ſein, und Gott ſelbſt wird bei ihnen ſein" (Offenbarung 21, 3).

Das war noch einmal ein weiter Blick und ein Aufgraben der tiefen Quellen des Reiches.

Die Ausſprache bewegte ſich um die Fragen, die ſich aus dem Thema ſtellten: die Frage des Tuns, die Frage des Kultus, der Kirche, des Gottesdienſtes, des Lebens, die Frage des Pionierweges, des Dienſtes an der Botſchaft unter den Menſchen. Die Bedeutung des Sakramentalen im Reiche Gottes und der Gewinnung einer neuen Gemeinſchaft wurde unterſtrichen, in der die dem Reiche Geweihten leben und dienen der neuen Verbindung Gottes mit der Welt. Damit waren wir zum Schluß gekommen und zum Schlußwort unſeres Leiters. „Das Reich iſt für alle gegeben. Es heißt da: ‚Bete und arbeite.' Die neue Ausgießung des Geiſtes dürfen wir erwarten. Das Kommen des Reiches kommt mit dem Geiſt. Das Danken iſt die ſchönſte Form des Betens. Wir haben reichlich Anlaß zu Dank am Ende des Kurſes. Da ſind die Gaben der Natur, die Gnadenmittel ſind. Wir danken für die Menſchen. Das iſt auch Gnadengabe. Für die Erkenntnis des Reiches und die Kraft des Reiches. Dieſe wollen mächtig werden in einer Gemeinde des Reiches. Das Leben aus Gott kann uns auch begleiten in den Alltag hinein. Die Treue Gottes iſt größer als wir, die nicht vergeſſen läßt, wo wir vergeſſen. Darauf wollen wir uns verlaſſen bei allem, was nun in der Welt kommt. Es kann da durch ganz furchtbare Dunkelheiten führen. Wir wollen nie vergeſſen, daß auch da die Treue Gottes waltet, die Ueberraſchung Gottes. In letzter Inſtanz kommt uns Gott und ſein Reich entgegen, darin kann man ſterben für das Reich und leben für das Reich."

Wie dürftig und abgekürzt mußte der Berichterſtatter das alles bringen — trotz der Länge des Berichtes! Nicht vergeſſen ſei auch noch der muſikaliſche und literariſche Abend, wo uns Herr und Frau *Milleſi* aus Baſel und Frl. *Widmer* dienten und Pfr. *Berger* die ergreifende Legende von der Säerin von Jakob Bosshardt vorlas. Möge der Kurs für viele ſolche Saat geweſen ſein für das Reich und die Saat wachſen und geſegnet ſein. *Albert Böhler.*

Dankſagung.

Ich bin zu meinem fünfundſiebzigſten Geburtstage, der leider nicht verheimlicht werden konnte, wie ich es gewünſcht hätte, mit Zeichen des Dankes, der Freundſchaft und Liebe in einem Maße überſchüttet worden, daß es mich tief bewegt, aber auch ſtark beſchämt hat. Mit meinem wärmſten Dank in Worten verbinde ich die Hoffnung, daß mir noch eine kleine Friſt gegeben werde, ihn durch Leiſtungen zu erſtatten. Daß ich durch all das Gute und viel zu Gute, das ich nun auf

allerlei Weiſe empfangen durfte, hochmütig werde, iſt nicht zu fürchten, ich werde durch ungerechte Herabſetzung (die auch künftig nicht fehlen wird) ſtolz, aber durch Lob demütig und deſto demütiger, je größer das Lob iſt. *Leonhard Ragaz.*

Redaktionelle Bemerkungen.

Es iſt mir leider nicht möglich geweſen, das Juli/Auguſt-Heft zum 1. Auguſt herauszubringen, auf den ein Teil der Beiträge berechnet iſt. Der Ferienkurs in Obſtalden, die Ueberſiedelung in unſer, übrigens arbeitsreiches, Höhenaſyl und anderes haben mich daran verhindert, doch wird das, was zum 1. Auguſt geſagt iſt, auch nachher noch gelten.

Der Vortrag über den *Chaſſidismus* verdient neben ſeiner allgemeinen Bedeutung auch als Beitrag zum Problem des Judentums die eifrigſte Beachtung. Er ſoll in Bälde auch ſeparat erſcheinen.

Das Heft hat einen ſogar für eine Doppelnummer großen Umfang bekommen. Dafür eignet es ſich wohl als Ferienlektüre und für die Propaganda.

Reicher Ferienſegen ſei Allen gewünſcht, die ſeiner noch teilhaftig werden können. Wir *Alle* haben in den Weltereigniſſen mehr als Ferienfreude geſchenkt bekommen. Mögen auch dieſe *geſegnet* ſein.

INHALT

Segen und Fluch / Leonhard Ragaz
Der Chaſſidismus. Ein Vortrag / Margarethe Susman
Das Geſetz Gottes II / Leonhard Ragaz
Zum Rheinwaldproblem / Leonhard Ragaz
Zur Weltlage / Leonhard Ragaz
Zwei Urteile: 1. Stalin; 2. Nationalſozialismus, Kommunismus und Chriſtentum / Joſeph E. Davies
Zum 1. Auguſt / Leonhard Ragaz
Jakob Burckhardt. Eine Bemerkung / Leonhard Ragaz
Gedanken zum Beveridgeplan / Hans Walter Frei
Der Ferienkurs in Obſtalden / Albert Boehler
Dankſagung / Leonhard Ragaz
Redaktionelle Bemerkungen
Inhaltsverzeichnis

Abonnements, Mitglieder- und freiwillige Beiträge beliebe man auf das Poſtcheckkonto der Vereinigung der Freunde der „Neuen Wege" VIII 8608 einzuzahlen.

742